Beobachtungen zur Häufigkeit von Tagfaltern auf dem Peloponnes (Lepidoptera: Rhopalocera)

Rainer Ulrich

Rainer Ulrich, Eiweilerstraße 116, D-66571 Wiesbach

Observations on the abundance of butterflies on the Peloponnesos Peninsula (Lepidoptera: Rhopalocera)

Abstract: In June/July of 1989 and 1991 the author investigated the butterfly fauna on the Peloponnesos Peninsula, especially in the Chelmos, Parnon, and Taygetos mountains as well as in Mani. The numbers of specimens were recorded per date and locality, including 6 species of the genus *Hipparchia*, part of them determined by their genitalia. Numbers of 50 and more specimens per biotope and species and day were only rarely observed.

Einleitung

Nachdem ich Griechenland schon in den Jahren 1980 und 1982 lepidopterologisch bereist hatte (siehe Ulrich 1985), zog es mich auch in den Jahren 1989, 1991 und 1994 im Sommerurlaub in dieses faunistisch interessante, landschaftlich schöne Land. 1989 und 1994 durchquerte ich den mittleren und nördlichen Teil (Veröffentlichung in Vorbereitung) und stattete zusätzlich dem Chelmos-Massiv am 21. VII. 1989 und 24. VII. 1989 zwei Besuche ab. 1991 fuhr ich mit dem Wagen vor allem entlang der Ostküste des Peloponnes und der Halbinsel Mani, um zu baden und natürlich intensiv in der Umgebung nach Tagfaltern zu suchen (22. VI.–13. VII.). Die Schwerpunkte meiner Tagfalteruntersuchungen bildeten dabei die Gebirgsstöcke des Chelmos, Taygetos und Parnon sowie der zu dieser Zeit ziemlich kargen, ausgedörrten Mani. Während sich letztere tatsächlich schon Anfang Juli als weitgehend schmetterlingsleer erwies, konnte ich in den drei erwähnten Gebirgen – vor allem in den höhergelegenen Gebieten – noch eine große Anzahl an Tagfaltern beobachten.

Ansonsten waren weite Bereiche des Peloponnes in diesem für mitteleuropäische Verhältnisse frühen Sommer (vom 22. VI.–13. VII. 1991) doch weitgehend schmetterlingsleer. Dies ist durch das Fehlen von blühenden „Blumenwiesen" bereits in dieser Jahreszeit auch nicht weiter verwunderlich. So untersuchte ich die Schmetterlingsfauna auf dem Xerocampos-Plateau des Chelmos in 1800 m Höhe am 24. VI. 1991 und am 24. VII.

1989 – also genau im zeitlichen Abstand der Vegetationsentwicklung von einem Monat (wenn auch in unterschiedlichen Jahren). Schon optisch glich der Gipfelbereich im Juni einem bunten Blütenmeer, während er sich im Juli weitgehend kahl und blütenlos, wohl auch abgeweidet, präsentierte. Angesichts einer so verschiedenartigen Nektarpflanzen-Ausstattung war dann auch die sich deutlich unterscheidende Anzahl der festgestellten Tagfalter nicht überraschend: 30 Arten im Juni gegenüber 13 im Juli.

Schmetterlinge findet man in Griechenland im Sommer insbesondere dort, wo Wasser ist – beziehungsweise im Frühjahr war. Also an Bächen und Flüssen beziehungsweise in deren ausgetrockneten Bachbetten, die den Faltern Gelegenheit zur Feuchtigkeitsaufnahme und zudem häufig noch Schatten bieten. Ein hervorragender Fundort war beispielsweise der Auslauf eines Brunnens mitten im Dorf Drosopigi am Stymphalia-See, der die Erde im größeren Umfeld befeuchtete. An dieser ansonsten völlig schmetterlingsuntypischen Stelle saugten unter anderem die Weißlinge *P. ergane, P. krueperi, P. brassicae, G. cleopatra,* die Nymphalidae *L. reducta* und *P. egea* sowie Hesperiidae aus der Gattung *Pyrgus* und *Carcharodus.*

Ich danke Herrn O. Kudrna, Bad Neustadt-Salz, für die Untersuchung von Belegtieren der Gattung *Hipparchia* aus den Gruppen von *fagi/syriaca* und dem *semele*-Komplex.

Untersuchungsstand

Griechenland ist für Lepidopterologen aus ganz Europa ein beliebter Treffpunkt, kann man hier doch zahlreiche endemische Tagfalterarten antreffen beziehungsweise solche, die ihren Verbreitungsschwerpunkt in Asien besitzen und in ihrem Areal noch auf griechischem Festland nach Europa hineinragen. Darüber hinaus sind von diesem Land auch in der jüngsten Vergangenheit noch eine Menge neue Rassen (siehe vor allem Brown), ja sogar neue Arten beschrieben worden. Insbesondere in der englischsprachigen entomologischen Literatur gibt es eine ganze Reihe aktueller Fachveröffentlichungen über die griechische Tagfalterfauna. Tolman (schriftliche Mitteilung) plant sogar, in Kürze ein umfassendes Werk über die Tagschmetterlinge Griechenlands zu publizieren. Das Literaturverzeichnis der vorliegenden Arbeit umfaßt einen Querschnitt durch die Literatur, auch wenn nicht alle Arbeiten im Text zitiert wurden.

Vor allem das Chelmos-Massiv erfreut sich bei Entomologen einer großen Beliebheit, sind gerade hier in jüngster Zeit noch hochinteressante Entdeckungen gemacht worden (siehe vor allem BROWN 1976-1977). Eine hervorragende Zusammenfassung aller Aufsätze über dieses Gebirge geben LEESTMANS & ARHEILGER (1987) in französischer Sprache (insgesamt 138 Arten). Gute Übersichten über die Verbreitung der griechischen Tagfalter finden sich in KOUTSAFTIKIS (1974 b) – mittlerweile allerdings nicht mehr auf dem neuesten Stand – und TAYMANS (1984). Um die Vielfalt der griechischen Schmetterlingsfauna (mit ungefähr 200 verschiedenen Tagfalterarten!) zu verdeutlichen, führe ich nachfolgend (Tabelle 1) die aus den beiden zitierten Veröffentlichungen ermittelten Artenzahlen für die einzelnen Familien auf: nach TAYMANS (1984) beziehungsweise KOUTSAFTIKIS (1974 b).

Tabelle 1: Artenzahlen der griechischen Tagfalter nach Familien (nach TAYMANS 1984 und KOUTSAFTIKIS 1974 b, letzterer in Klammern).

Hesperiidae	24	(12)
Papilionidae	8	(8)
Pieridae	24	(21)
Lycaenidae	65	(39)
Nymphalidae	36	(30)
Satyridae	43	(30)
Gesamtartenzahl	**200**	**(140)**

Zielsetzung

Ziel meiner Untersuchung war es, auf meinen Reisen an möglichst vielen, zum Teil in der entomologischen Literatur noch unbekannten Örtlichkeiten nach Tagfaltern zu suchen und ihre Häufigkeiten darzustellen. Es ging mir dabei weniger darum, durch größere gefangene Serien die Rassenzugehörigkeit herauszuarbeiten. Vielmehr stellte ich mittels Tagebuchaufzeichnungen der beobachteten Arten – ohne allzu viele Exemplare fangen zu müssen – Häufigkeitslisten für die betreffenden Biotope auf.

Besonders interessierten mich bei meinen Exkursionen die Häufigkeiten der Arten, die ich mit Hilfe des nachfolgend definierten Häufigkeitsschlüssels, der von mir schon seit über 20 Jahre bei Tagfalteruntersuchungen angewandt wird (siehe ULRICH 1992), notierte. Da einige nah verwandte Arten (zum Beispiel der Gattungen *Pieris, Gonepteryx, Hipparchia* sowie bei vielen Lycaenidae) allein durch den Augenschein (vor al-

lem im Flug) nicht artlich voneinander zu trennen sind, habe ich in der folgenden Artenliste bei einigen Spezies für die Exemplare, die nicht als Beleg vorliegen, Artengruppen gebildet, um die Häufigkeiten auch dieser Arten wenigstens annähernd darzustellen.

Alle Hauptfundorte sind mit Datum detailliert aufgelistet, so daß sie für alle Arten als Belegdaten herangezogen beziehungsweise zu Vergleichszwecken in anderen Jahreszeiten erneut aufgesucht werden können. Auf weiterführende Biotopbeschreibungen wurde aus Platzgründen verzichtet.

Die Flächengrößen von über 70 % der aufgelisteten untersuchten Biotope lag zwischen einem und drei Hektar. Nur einige sind mit unter 0,5 ha recht klein (Egio, Tiros) beziehungsweise mit über drei bis fünf Hektar recht groß (Taygetos-O 1800, Chelmos 1800).

Häufigkeitsschlüssel

Häufigkeitsstufen	Anzahl
0	keine Beobachtungen
1	1 Exemplar
5	2-5 Exemplare
10	6-10 Exemplare
20	11-20 Exemplare
50	21-50 Exemplare
100	51-100 Exemplare
250	101-250 Exemplare
500	251-500 Exemplare
>500	über 500 Exemplare

Mit „ca." bezeichnete Zwischenstufen geben jeweils die bezeichnete Anzahl an Exemplaren ± 10 % an (bei möglichen Doppelbeobachtungen, gezählten Werten unmittelbar zwischen zwei Häufigkeitsstufen, Schätzungen, unsicheren Zuordnungen bei Beobachtung von Larvalstadien). Sie helfen, Fehler zu minimieren. Lesebeispiel: ca. 20 bedeutet 18-22 Exemplare. Die Häufigkeit einer Art bezeichnet jeweils die maximal an einem Tag im Untersuchungsjahr festgestellte Individuenzahl.

Ergebnisse

Insgesamt wurden von mir auf dem Peloponnes mindestens 90 Tagfalterarten festgestellt. Die vorliegende Liste umfaßt jedoch auch einige nicht zweifelsfrei aufgelöste Artkomplexe.

Bei den beobachteten Häufigkeiten fällt auf, daß im Sommer Häufigkeitsstufen von „50" und mehr absolute Ausnahmen waren: Die überwiegende Mehrzahl der Arten fliegt auf dem Peloponnes in dieser Jahreszeit in recht kleinen Populationenen mit Stückzahlen zwischen 1 bis maximal 20 Exemplaren pro Biotop. Nachgewiesene Populationen von 50-100 Exemplaren oder sogar mehr sind absolute Ausnahmen. Verglichen mit meinen Erfahrungen aus dem mittleren Saarland (Ulrich 1992) beziehungsweise dem Schnalstal in Südtirol (Ulrich 1991) sind diese Populationsgrößen überraschend niedrig.

Als wenigstens stellenweise häufig können nach den vorliegenden Untersuchungsergebnissen auf dem Peloponnes im Sommer nur *Pieris brassicae* (Häufigkeitsstufe ca. 100: Chelmos 1800), *Melanargia larissa* als wohl häufigste Art in dieser Jahreszeit (mit H 100: Langadia und Taygetos-O 1800), *Vanessa cardui* (ca. 100: Chelmos 1800) sowie *Aglais urticae* (100: Chelmos 1800) angesehen werden. Das einzige „Massenvorkommen" einer Art verzeichnete ich in Langadia: Hier flogen auf einer Fundstelle über 250-500 Exemplare von *Polyommatus icarus/P. thersites*.

Fundorte auf dem Peloponnes

Datum	Ortsangabe	Abkürzung
22. vi. 1991	Fluß Selinus (10 km SW Egio), 50 m: Flußufer (Kies), Platanenaue	Egio
23. vi. 1991	Chelmos, Umg. Ano Diakofto/Fluß, N Megaspileon, 600 m: Platanenflußaue; ehemaliger Weinberg mit Wildkrautflora; Rinnsal – wie 21. vii. 1989	Megaspileon-F
23. vi. 1991	Chelmos, Umg. Ano Diakofto/Dorf, N Megaspileon, 600-700 m: Ackerwildkrautgesellschaften in Weinbergen; Kiefernwald, Wegränder mit Bewässerungsgräben, Macchie – wie 21. vii. 1989	Megaspileon-D
21. vii. 1989	Chelmos, Umgeb. Ano Diakofto/Dorf und Fluß, N Megaspileon: 600-700 m	Megaspileon-89

Datum	Ortsangabe	Abkürzung
24. VI. 1991	Chelmos, Umgeb. Megaspileon, 600 m: trockene Schotterfläche, nahe Steinbruch	Megaspileon-St
23./24. VI. 1991	Chelmos, Kalavrita, 700–1000 m: Macchie, ausgetrocknetes Bachbett, trockene Rasen	Kalavrita
24. VI. 1991	Chelmos, 1300–1500 m: lichter Nadelwald	Chelmos 1500
24. VII. 1989	Chelmos, Xerocampos/Skistation, Nadelwald, 1400–1800 m	Chelmos 1800/89
24. VI. 1991	Chelmos, Xerocampos/Skistation, 1600–1800 m: alpine Matten	Chelmos 1800
25. VI. 1991	Lago Stymphalia, 700 m: Bach, Weiden, Schilf	Stymphalia
25. VI. 1991	Lago Stymphalia/Drosopigi, 800–900 m: Dorfinneres, Auslauf des Dorfbrunnens	Stymphalia-D
26. VI. 1991	Korinth, antike Stätte und Akrokorinth/Bergspitze, 400–575 m	Korinth
22. VII. 1989	Arkadien, Umgeb. Langadia, 1000–1300 m	Langadia
4. VII. 1991	Parnon, Umg. Ag. Vasilios/Palehori (M. Elois), 600–700 m: steiniges Bachbett	Parnon 700
4. VII. 1991	Parnon, Umg. Ag. Vasilios, 800–900 m: trockenes Bachbett, Steppengebiet, Bach mit Wasser	Parnon 900
4. VII. 1991	Parnon, Umg. Ag. Vasilios, 1200–1300 m: steinige Lichtung in Nadelwald	Parnon 1300
11. VII. 1991	Taygetos/Westhang, 900–1100 m: Wasserlauf, Nadelwaldzone	Taygetos-W 1100
11. VII. 1991	Taygetos/Westhang, Umg. Prof. Ilias, 1700–1800 m: trockene, steinige, lückige Nadelwaldzone	Taygetos-W 1800
11./12. VII. 1991	Taygetos/Osthang, 1000–1500 m	Taygetos-O 1500
12. VII. 1991	Taygetos/Osthang, Umg. Prof. Ilias, 1600–1800 m	Taygetos-O 1800
4. VII. 1991	Paralia Tiros, Ostküste (15 km N Leonidi), 50 m: trockenes, steiniges Bachbett	Tiros
7. VII. 1991	Mani, Kita, 200 m: trockenes Bachbett, trockene Hänge, verlassenes Dorf	Kita

Sonstige Fundorte:

Mistras (12. VII. 1991), Stemnitsa/Arkadien (13. VII. 1991), Umg. Epidauros (27. VI. 1991), Didyma/südl. Epidauros (29. VI. 1991), Astros/südl. Nafplio (30. VI. 1991), Gefira-Nomia/Nähe Monemvasia (5. VII. 1991), Monemvasia (5. VII. 1991), Mani (6.-8. VII. 1991): Pirgus Dirou, Gerolimenas, Alika, Vathi, Umg. Porto Kago.

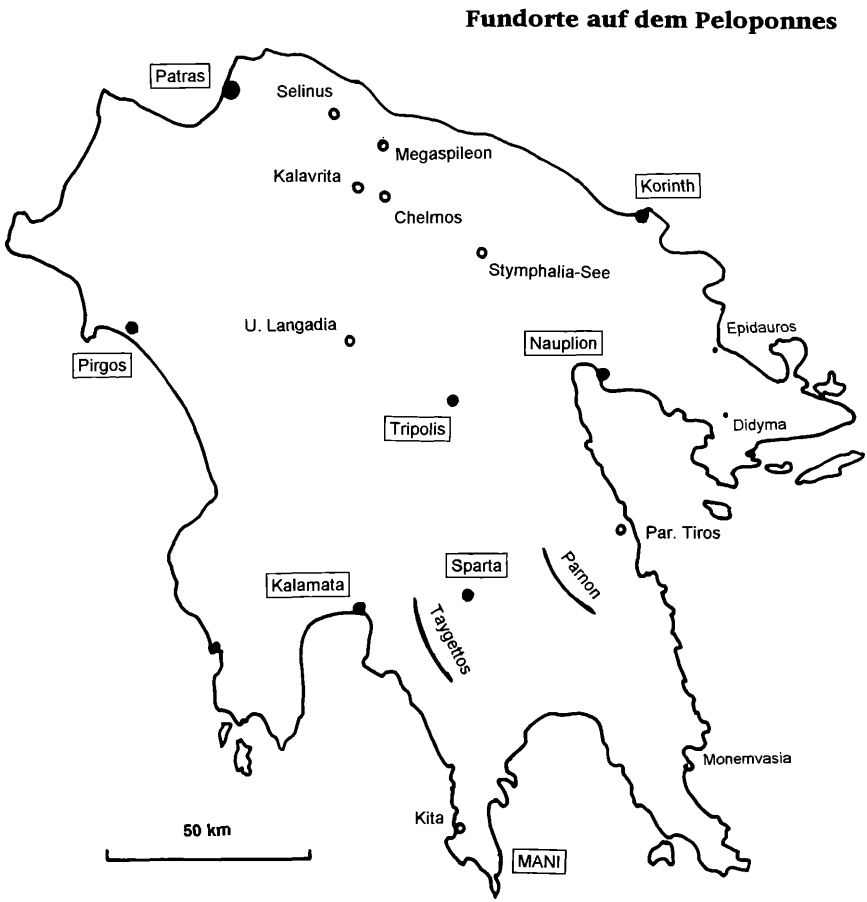


Abb. 1: Karte des Peloponnes mit den Fundgebieten.

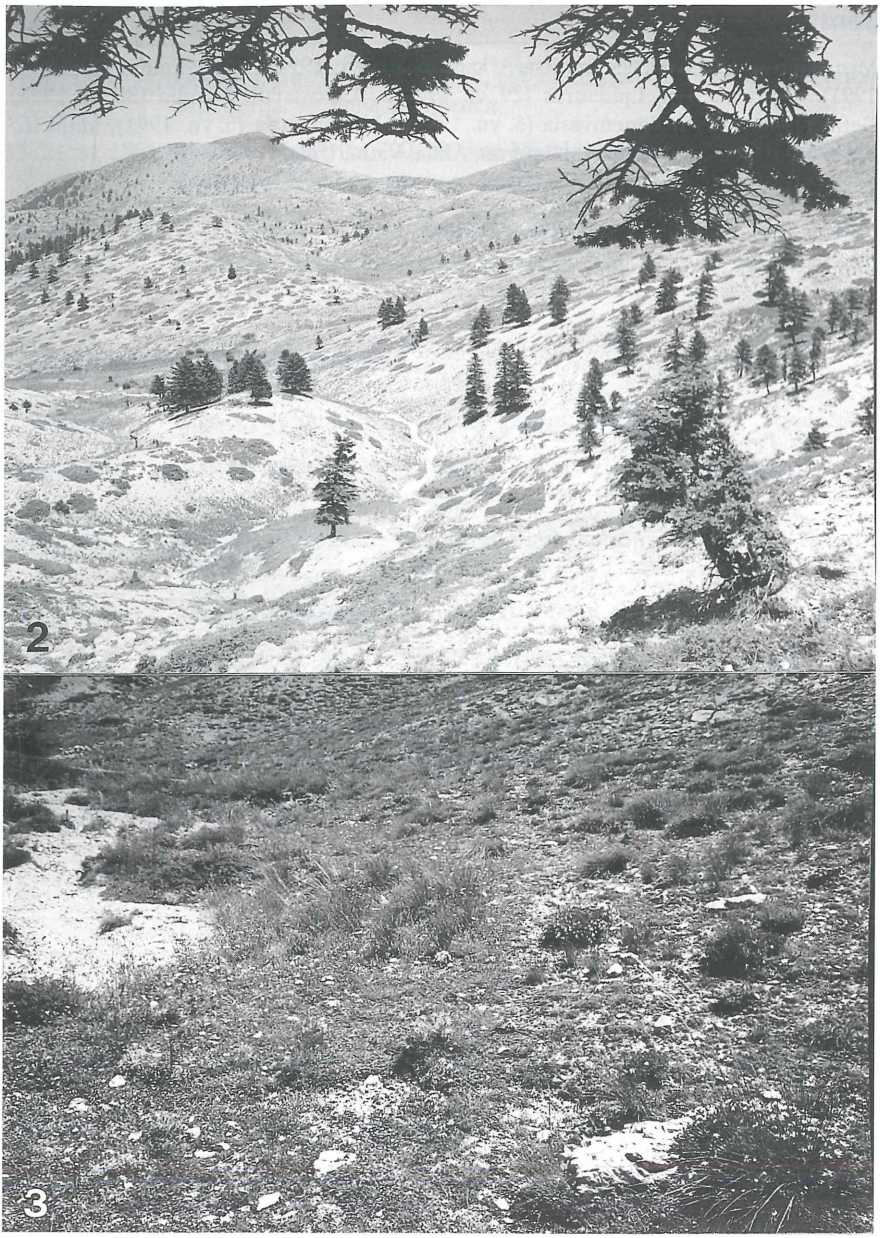


Abb. 2: Xerocampos-Plateau auf dem Chelmos 1991: Flugstelle von *Parnassius mnemosyne, Colias aurorina, Pseudochazara graeca, Aricia anteros* und anderen. **Abb. 3:** Niedrigwüchsige Vegetation auf dem Xerocampos-Plateau des Chelmos.

Artenliste Rhopalocera

Die Arten sind durchnumeriert. Bei Artkomplexen, die mangels Belegexemplaren nicht komplett aufgetrennt wurden, gibt es nur eine Nummer. Das verwendete System und die Reihenfolge entsprechen dem von De Prins & Iversen (1996).

Hinter jeder Art werden zuerst Fundorte (Abkürzungen siehe oben) und (in runden Klammern) Häufigkeitsangaben (siehe oben) in kleinerer Schrift mit Einzug angegeben, Kommentare – sofern vorhanden – erfolgen danach in normalgroßer Schrift ohne Einzug.

Hesperiidae

1 *Erynnis tages* (Linnaeus, 1758)
Megaspileon-F (5), Chelmos 1800 (20)

2 *Carcharodus orientalis* Reverdin, 1913/*flocciferus* (Zeller, 1847)
Stymphalia-D (5), Megaspileon-F (ca. 5) Korinth (ca. 50), Taygetos-W 1100 (5), Tay-O 1500, Kita (5)

3 *Spialia orbifer* (Hübner, 1823)
Megaspileon-89, Megasp-D, Megasp-F, Chelmos 1800, Parnon 900, Taygetos-O 1500

4 *Thymelicus sylvestris* (Poda, 1761)
Megaspileon-D, Langadia, Parnon 900 (5), Taygetos-W 1100, Taygetos-O 1500

Weitere Beobachtungen aus dem Komplex von *Thymelicus lineola* (Ochsenheimer, 1808), *Th. hyrax* (Lederer, 1861) und *Th. sylvestris* – jeweils in H 5 – in Egio, Megaspileon-F und Megaspileon-St. Unter den gefangenen beziehungsweise in der Hand bestimmten Tieren befanden sich keine *Th. lineola* und *Th. hyrax.*

5 *Thymelicus acteon* (Rottemburg, 1775)
Parnon 700 (5), Parnon 900 (5), Taygetos-W 1100 (5), Taygetos-O 1500, Kita (5)

6 *Ochlodes venata* (Bremer & Grey, 1853)
Megaspileon-F (1), Kalavrita (5)

7 *Gegenes nostrodamus* (Fabricius, 1793)
Egio (1), Megaspileon-F (1)

Papilionidae

8 *Parnassius mnemosyne* (Linnaeus, 1758)
Chelmos 1500 (5), Chelmos 1800 (50)

Am 24. vi. 1991 häufig im Chelmosgebiet oberhalb der Waldgrenze, zwei Jahre zuvor konnten dort im gleichen Biotop – allerdings exakt einen Monat später – keine Falter beobachtet werden. Die Subspecies *athene* Stichel vom Chelmos und Taygetos stellen isolierte Populationen dar und sind gut von den anderen Unterarten in Europa und Asien zu unterscheiden (nach Leestmans & Arheilger 1987).

9 *Iphiclides podalirius* (Scopoli, 1763)
Megaspileon-St (1), Stymphalia-D (5), Korinth (10), Langadia (5), Taygetos-O 1500, Taygetos-O 1800, Kita (10)

Auf der 575 m hohen Spitze des Akro-Korinth vollführten je ca. 5 Segelfalter und Schwalbenschwänze sowie ein *Charaxes jasius* wilde Jagdflüge (typisches Hilltopping). Im gesamten Gebiet weit verbreitet und häufig, vor allem als Kulturfolger in den Ortschaften (es wurden längst nicht alle Beobachtungen im Tagebuch erfaßt). Hier umfliegen die Weibchen insbesondere Pfirsischbäume zur Eiablage. Selbst in Großstädten wie Athen, Saloniki und Patras noch anzutreffen (siehe Wiemers 1983).

10 *Papilio machaon* Linnaeus, 1758
Megaspileon-D (1), Kalavrita (1), Korinth (10), Kita (5), Taygetos-O 1500 (1)

„*P. machaon* ist in ganz Griechenland verbreitet, meist jedoch nicht häufig, was auch dadurch zu erklären ist, daß die Hauptfutterpflanze der Raupe, der Fenchel (*Foeniculum vulgare* Mill.), im Sommer in weiten Gebieten verdorrt ist" (Wiemers 1983). Ein *alexanor*-verdächtiges Exemplar in Stymphalia-D (ohne Beleg).

Pieridae

11 *Leptidea sinapis* (Linnaeus, 1758)/*duponcheli* (Staudinger, 1871)/*reali* Reissinger, 1989
Megaspileon-89 (5), Megasp-F (5), Megasp-D (1), Kalavrita (5)

Leider wurden keine Belegexemplare gesammelt, so daß zur Verbreitung insbesondere auch von *L. reali* keine Angaben gemacht werden können.

12 *Euchloe ausonia* (HÜBNER, 1804)
Megaspileon-D (5), Megasp-F (5), Megasp-St (10), Kalavrita (5)

13 *Aporia crataegi* (LINNAEUS, 1758)
Megaspileon-F (5), Kalavrita (5), Chelmos 1800 (5), Chelmos-1500 (5)

14 *Pieris brassicae* (LINNAEUS, 1758)
Megaspileon-89 (1), Megasp-F (50), Megasp-D (ca. 20), Megasp-St (10), Kalvrita (20), Chelmos 1800 (ca. 100), Chelmos 1500 (5), Stymphalia-D (5), Langadia (5), Parnon 700 (5), Taygetos-W 1100 (5), Tay-W 1800 (5), Tay-O 1500 (1)

15 *Pieris krueperi* STAUDINGER, 1860
Kalavrita (5), Stymphalia-D (5), Taygetos-O 1500 (5), Stemnitsa/Arkadien (5)

Nach BROWN (1977 b) fliegt *P. krueperi* in bis zu drei Generationen. „This insect is very local and rare in the N. Peloponnesos. Moreover, the broods do not seem to fly more than a week" (BROWN 1977 b).

16 *Pieris mannii* (MAYER, 1851)
Parnon 700, Taygetos-W 1100 (5)

17 *Pieris rapae* (LINNAEUS, 1758)
Megaspileon-D, Chelmos 1800/89, Taygetos-O 1500 (1)

18 *Pieris ergane* (GEYER, 1828)
Kalavrita (5), Chelmos 1800 (100), Stymphalia-D (20), Parnon 700 (5), Taygetos-O 1500 (10), Tay-O 1800 (1)

SCHMIDT & HASSLER bestätigen die auffallend hohe Individuenzahl dieser Art auf dem Chelmos (am 16. VII. 84): „Am Chelmos in 1800 m Höhe sehr häufig."

19 *Pieris pseudorapae balcana* LORKOVIĆ, 1970
Taygetos-W 1100 (5)

Diese Art vertritt *Pieris napi* (LINNAEUS 1758) auf der Balkanhalbinsel. „*P. balcana* wurde ursprünglich von LORKOVIĆ als eigenständige Art beschrieben. Neben morphologischen Unterschieden beobachtete LORKOVIĆ, daß *balcana* mit *P. napi* keine Spontankopulationen eingehen konnte und daß nach Zwangskopulation erreichte Folgegenerationen sich als infertil erwiesen. EITSCHBERGER stellte *balcana* schließlich zu *pseudorapae*" (ZIEGLER, schriftliche Mitteilung). DE PRINS & IVERSEN (1996) führen *balcana* als eigene Art.

20 *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758)

Egio (5), Megaspileon-F (1), Megasp-St (5), Kalavrita, Chelmos 1800 (ca. 5), Langadia (5), Parnon 700 (10), Taygetos-W 1100 (5), Tay-O 1500, Tay-O 1800 (5)

21 *Colias aurorina* HERRICH-SCHÄFFER, 1850

Chelmos 1800/89 (1), Chelmos 1800 (ca. 5)

Diese herrliche Art (ssp. *heldreichii* STAUDINGER, 1862) fliegt auf dem Peloponnes zwischen etwa 1200 und 2200 m in den Bergen in Küstennähe auf kargen baumlosen Gelände, wo die Futterpflanze *Astragalus angustifolius* (ab 2100 m) beziehungsweise *A. parnassi* (ab 1200 m) wächst. Die Weibchen fliegen später als die Männchen (wie beispielsweise auch bei *P. argus*). Dieses Phänomen ist vielleicht ein Mechanismus, wodurch infolge der natürlichen Selektion die weniger lebenstüchtigen Männchen eliminiert werden (nach BROWN 1977 b). Das Taxon wird von einigen Autoren als ssp. von *Colias libanotica* LEDERER, 1851 geführt.

22 *Colias croceus* (FOURCROY, 1785)

Egio (5), Megasp-F (20), Megaspileon-D (10), Megasp-St (5), Kalavrita (20), Chelmos 1500 (10), Chelmos 1800/89 (20), Chelmos 1800 (50), Stymphalia-D, Langadia (20), Parnon 900 (5), Taygetos-W 1100 (10), Tay-W 1800 (5), Tay-O 1800 (10), Kita (5)

Der Wandergelbling ist als Wanderfalter im ganzen Gebiet sehr weit verbreitet. Im Gegensatz zu SCHMIDT & HASSLER („weit verbreitet, tritt jedoch nur selten in größeren Stückzahlen auf und konnte nur einzeln beobachtet werden") konnte ich ihn häufiger in Individuenzahlen von 20 Ex./Biotop beobachten. Zahlreich sind weiße Weibchenformen, auch weiße Zwergformen mit Miniflügelspannweiten bis zu 2,1 cm.

23 *Gonepteryx farinosa* (ZELLER, 1844)

Megaspileon-F, Parnon 700, Taygetos-O 1800

Gonepteryx rhamni (LINNAEUS, 1758) und *G. farinosa* sind auch in abgeflogenem Zustand in beiden Geschlechtern gut voneinander zu unterscheiden: „Der Vorderflügelrand ist bei *G. farinosa* gleichmäßig konvex geschwungen, bei *G. rhamni* ist er deutlich erkennbar konkav eingebuchtet. Auf dem Hinterflügel springt die Ader c1 als Flügelzacke hervor, bei *G. rhamni* ist an dieser Stelle der Flügelrand nur wenig ausgebuchtet. Selbst in abgeflogenem Zustand sind die unterschiedliche Flügelfärbung und die ‚mehlige' Flügeloberfläche von *G. farinosa* meist gut erkennbar" (ZIEGLER, schriftliche Mitteilung).

Nicht eindeutig bestimmte Falter aus dem *Gonepteryx-rhamni/farinosa*-Komplex konnten an insgesamt sieben Örtlichkeiten in Häufigkeiten von H 1 bis H 10 beobachtet werden. Unter den Belegtieren befindet sich kein *Gonepteryx rhamni.*

24 *Gonepteryx cleopatra* (LINNAEUS, 1767) (nur ♂♂-Sichtungen)
Egio (5), Megaspileon-89 (5), Megasp-D (5), Megasp-F (5), Kalavrita (1), Stymphalia-D (1), Parnon 700 (10), Langadia (5), Parnon (ca. 5), Taygetos-W 1800 (1), Taygetos-O 1500, Tay-O 1800, Kita (1), Umgebung Gythion

Lycaenidae

25 *Lycaena phlaeas* (LINNAEUS, 1761)
Stymphalia-D (1), Langadia (5), Taygetos-W 1100 (5), Tay-O 1500 (5), Tay-O 1800

Nur in Gebieten über 1000 m festgestellt. Vgl. dazu SCHMIDT & HASSLER 1986 („vorwiegend in geringer Höhe an warmen, trockenen Orten"), KOUTSAFTIKIS 1974 („0–2200 m") und LEESTMANS & ARHEILGER 1987 für den Chelmos („600–2200 m").

26 *Lycaena ottomanus* (LEFÈBVRE, 1830)
Langadia (ca. 5)

Extrem lokal und selten auf feuchten, grasigen, blumenreichen Wiesen um 600–700 m am Chelmos (nach BROWN 1977 b).

27 *Neozephyrus quercus* (LINNAEUS, 1758)
Kalavrita (1)

28 *Callophrys rubi* (LINNAEUS, 1758)
Megaspileon-D (1), Taygetos-O 1500

29 *Satyrium spini* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
Taygetos-O 1500, Tay-O 1800

30 *Satyrium ilicis* (ESPER, 1779)
Megaspileon-F (ca. 50), Megasp-St (5), Kalavrita (10), Parnon 700, Parnon 900 (20), Parnon 1300 (10), Taygetos-O 1500, Taygetos-O 1800

31 *Lampides boeticus* (LINNAEUS, 1767)
Taygetos-W 1100, Tay-W 1800, Tay-O 1500 (ca. 5)

Nach BROWN (1977b) sehr lokal um 1100–1200 m und um 300 m am Chelmos und am Parnon.

32 *Leptotes pirithous* (Linnaeus, 1767)
Megaspileon-F

33 *Cupido minimus* (Fuessly, 1775)
Chelmos 1800

34 *Celastrina argiolus* (Linnaeus, 1758)
Megaspileon-F (1), Parnon 700 (5), Taygetos-O 1500

35 *Pseudophilotes vicrama* (Moore, 1865)
Kotronas

36 *Plebeius (Plebeius) argus* (Linnaeus, 1758)
Chelmos 1800/89 (5), Chelmos 1800, Langadia (5), Taygetos-W 1800 (1)

37 *Aricia agestis* ([Denis & Schiffermüller], 1775)
Megaspileon-D, Chelmos 1800, Parnon 700, Parnon 900

38 *Aricia artaxerxes* (Fabricius, 1793) *sensu lato*
Taygetos-O 1500, Taygetos-O 1800

Die genaue taxonomische Stellung der Populationen des *Aricia-artaxerxes-allous-montensis*-Komplexes (*A. artaxerxes allous* Geyer, 1837/*A. a. montensis* Verity, 1928) im Südosten Europas scheint momentan noch wenig geklärt zu sein (Leestmans & Arheilger 1987).

39 *Aricia anteros* (Freyer, 1839)
Chelmos 1800

Die von mir gesammelten Falter vom Chelmos und Parnaß sind mittelgroß, die vom Falakron sehr klein. Selten und lokal in der Umgebung von Kalavrita (im Frühling) und in den Bergen des Chelmos (im Sommer), von Brown auch im Taygetos-Massiv gefunden (Leestmans & Arheilger 1987).

40 *Polyommatus (Cyaniris) helena* (Staudinger, 1862)
Chelmos 1800/89 (24. VII., 1 völlig abgeflogenes Männchen)

„Diese Art ist endemisch in den Bergen des Taygetos, des Chelmos und der Umgebung von Langadia (Ulrich 1985), aber es ist wahrscheinlich, daß es sie noch anderswo auf dem Peloponnes gibt" (Leestmans & Arheilger 1987). Dieses Taxon wird von De Prins & Iversen 1996 als Unterart von *semiargus* (Rottemburg, 1775) geführt.

41 *Polyommatus (Polyommatus) escheri* (HÜBNER, 1823)
Megaspileon-F (5), Megasp-D (1), Chelmos 1800/89, Langadia, Taygetos-O 1800

42 *Polyommatus (Polyommatus) dorylas* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
Chelmos 1800

43 *Polyommatus (Polyommatus) amandus* (SCHNEIDER, 1792)
Stymphalia-D (1), Taygetos-O 1500

44 *Polyommatus (Polyommatus) thersites* (CANTENER, 1835)
Megaspileon-89, Parnon 900, Taygetos-O 1500, 1800
Siehe auch bei *Polyommatus icarus*.

45 *Polyommatus (Polyommatus) icarus* (ROTTEMBURG, 1775)
Megaspileon-D, Megasp-F, Chelmos 1800, Taygetos-O 1800
P. icarus ist wohl der am weitesten verbreitete Bläuling in Griechenland – von Meereshöhe bis mindestens 1800 m. Weitere wohl *icarus* zuzurechnende Falter, von denen nur Sichtbeobachtungen vorliegen, flogen an insgesamt 10 Örtlichkeiten meist zwischen H 5 und H 20, in Langadia sogar in H 500.

46 *Polyommatus (Meleageria) daphnis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
Langadia (20), Taygetos-W 1100, Tay-O 1500

47 *Polyommatus (Meleageria) bellargus* (ROTTEMBURG, 1775)
Megaspileon-F, Chelmos 1800/89, Chelmos 1800
P. bellargus konnte von mir erstmals auch am Fuß des Chelmos-Massivs auf 600 m festgestellt werden; LEESTMANS & ARHEILGER (1987) vermerkten für den Chelmos „1600-1700 m".

48 *Polyommatus (Meleageria) coridon* (PODA, 1761)
Megaspileon-89 (5)
Die Populationen im Chelmos sind sehr lokal am Xerocampos-Plateau zwischen 1500 und 1900 m (nach LEESTMANS & ARHEILGER 1987 und BROWN 1977 b). Daß die Art am Chelmos bis 600 m hinabsteigt, ist neu.

49 *Polyommatus (Agrodiaetus) admetus* (ESPER, 1785)
Megaspileon-89 (5), Parnon 900 (10), Langadia (5)
„Charakteristisches Merkmal sind die dunklen Randmonde auf der Unterseite der Hinterflügel. Außerdem liegt die Flugzeit etwas früher

als bei den übrigen griechischen *Agrodiaetus*-Arten (Juni-Juli)" (SCHMIDT & HASSLER). Die zwei Weibchen vom Parnon besitzen orangefarbene Halbmonde (mit schwarzen Punkten gefüllt) auf der Hinterflügeloberseite und kräftige, teils orange gefüllte Halbmonde auf der Unterseite der Vorder- und Hinterflügel (mit angedeutetem Wisch).

50 *Polyommatus (Agrodiaetus) ripartii* (FREYER, 1830)
Megaspileon-89 (10), Megaspileon-D (1)

„Charakterisiert durch den ausgeprägten weißen Streif auf der Unterseite der Hinterflügel. Fliegt durchschnittlich etwas später als die übrigen braunen *Agrodiaetus*-Arten (Mitte Juli-August)" (SCHMIDT & HASSLER). Alle drei *Agrodiaetus*-Arten sind nach LEESTMANS & ARHEILGER (1987) vom Chelmos-Massiv zwischen 600 und 1800 m nachgewiesen.

51 *Polyommatus (Agrodiaetus) aroaniensis* (BROWN, 1976)
Megaspileon-89 (5)

„Hinterflügel-Unterseite ohne Streif und Randmonde. Der Streif bestenfalls leicht angedeutet" (SCHMIDT & HASSLER).

Nymphalidae: Libytheinae

52 *Libythea celtis* (LAICHARTING, 1782)
Taygetos-O 1500

Nymphalidae: Heliconiinae

53 *Argynnis paphia* (LINNAEUS, 1758)
Egio (1), Megaspileon-F (1), Langadia (50), Parnon 900 (5), Taygetos-W 1100 (5), Tay-O 1800 (1)

54 *Argynnis pandora* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
Parnon 900 (1)

55 *Argynnis aglaja* (LINNAEUS, 1758)
Langadia (1), Taygetos-W 1100 (5), Tay-W 1800 (5), Tay-O 1500

56 *Issoria lathonia* (LINNAEUS, 1758)
Chelmos 1800 (ca. 20), Langadia (5), Taygetos-O 1500

Nymphalidae: Nymphalinae, Nymphalini

57 *Vanessa atalanta* (Linnaeus, 1758)
Chelmos 1500 (5), Chelmos 1800 (5)

58 *Vanessa cardui* (Linnaeus, 1758)
Kalavrita (1), Chelmos 1800 (ca. 100), Taygetos-W 1100 (5), Tay-W 1800 (10), Tay-O 1500, Tay-O 1800 (ca. 50), U. Porto Kago

59 *Inachis io* (Linnaeus, 1758)
Chelmos 1800 (1)

60 *Aglais urticae* (Linnaeus, 1758)
Chelmos 1800 (100), Taygetos-W 1100 (1)

61 *Polygonia c-album* (Linnaeus, 1758)
Megaspileon-F (5), Kalavrita (1), Chelmos 1500 (ca. 5), Chelmos 1800 (1), Stymphalia-D (1), Langadia (1), Taygetos-O 1500

62 *Polygonia egea* (Cramer, 1775)
Megaspileon-89 (5), Megasp-F (1), Kalavrita (5), Korinth (5), Parnon 900 (1), Taygetos-O 1800 (1), Kita (1)

Der Gelbe C-Falter fliegt nicht nur in tieferen Lagen, besonders in Ortschaften, sondern konnte bis 1800 m Höhe am Taygetos festgestellt werden. Futterpflanze: Glaskraut (*Parietaria*), Urticaceae.

63 *Nymphalis antiopa* (Linnaeus, 1758)
Megaspileon-F (1), Chelmos 1500 (5), Chelmos 1800 (1)

An der leicht verletzten Rinde eines etwa drei Meter hohen weißdornähnlichen Strauches in der lichten Nadelwaldregion des Chelmos (1500) saugten drei Trauermäntel, drei C-Falter und zwei Große Füchse.

64 *Nymphalis polychloros* (Linnaeus, 1758)
Chelmos 1500 (5), Chelmos 1800 (5), Stymphalia-D (10), Parnon 1300 (1), Taygetos-O 1500

Nymphalidae: Nymphalinae, Melitaeini

65 *Melitaea cinxia* (Linnaeus, 1758)
Chelmos 1800 (20)

66 *Melitaea phoebe* ([Denis & Schiffermüller], 1775)
Megaspileon-F (1), Kalavrita-St (1), Chelmos 1800

67 *Melitaea didyma* (Esper, 1778)
Megaspileon-F (ca. 20), Megasp-D (20), Kalavrita-St (10)

Nymphalidae: Limenitinae

68 *Limenitis reducta* Staudinger 1901
Megaspileon-89 (5), Megasp-F (5), Megasp-D (1), Kalavrita (5), Stymphalia-D (5), Langadia (1), Parnon 700 (5), Taygetos-W 1100 (1), Taygetos-O 1500

Der Blauschwarze Eisvogel steigt höher (bis 1500 m) als bisher angenommen (Koutsaftikis 1974: „0-600 m", Brown 1977 b: „Flies between 600 and 1200 m").

Nymphalidae: Charaxinae

69 *Charaxes jasius* (Linnaeus, 1766)
Korinth (1)

Nymphalidae: Satyrinae, Elymniini

70 *Kirinia roxelana* (Cramer, 1777)
Megaspileon-89 (5), Megasp-F (1), Stymphalia (5), Langadia (1), Parnon 700 (5), Parnon 900 (5), Parnon 1300 (5), Taygetos-O 1500

Die Art ist nach meinen Beobachtungen stark an Platanen-Auwälder gebunden, tritt aber gelegentlich sogar in Ortschaften auf (schattige Verstecke in und an Häusern!) und kann bisweilen in erstaunlich großen Höhen angetroffen werden (Koutsaftikis 1974: „400-1000 m").

71 *Pararge aegeria* (Linnaeus, 1758)
Megaspileon-F (5), Kalavrita (1), Chelmos 1500 (1), Taygetos-W 1100 (1), Tay-O 1500, Langadia (1), Mistras

72 *Lasiommata megera* (Linnaeus, 1767)
Megaspileon-89 (5), Megasp-F (5), Megasp-D (10), Chelmos 1800 (5), Parnon 900 (5), Taygetos-W 1800 (5), Tay-O (5), Langadia (5)

73 *Lasiommata maera* (Linnaeus, 1758)
Langadia (1), Taygetos-W 1100 (1), Tay-W 1800 (5), Tay-O 1500

Nymphalidae: Satyrinae, Coenonymphini

74 *Coenonympha pamphilus* (LINNAEUS, 1758)
Megaspileon-89 (5), Chelmos 1500 (5), Chelmos 1800 (10), Langadia, Taygetos-W 1100 (5)

Nymphalidae: Satyrinae, Maniolini

75 *Pyronia cecilia* (VALLANTIN, 1894)
Megaspileon-D (1), Vathi (1 ♀)

Nach BROWN (1977 b) auf dem Nordpeloponnes sehr lokal und selten auf grasigen Örtlichkeiten von Meereshöhe bis 900 m.

76 *Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758)
Megaspileon-89 (5), Megasp-D (50), Megasp-F (20), Megasp-St (10), Kalavrita (50), Chelmos 1500 (ca. 10), Langadia, Taygetos-O 1500

Sucht häufig – ähnlich wie *Kirinia roxelana* – in Laubbäumen und Büschen Schatten.

77 *Hyponephele lycaon* (ROTTEMBURG, 1774)
Langadia, Parnon 700, Taygetos-O 1800

78 *Hyponephele lupinus* (O. COSTA, 1836)
Megaspileon-89, Megasp-F, Chelmos 1800/89, Langadia

Weitere Tiere aus dem *lycaon/lupulina*-Komplex in Parnon 700 (20), Parnon 900 (10) und Taygetos-O 1800 (10).

Nymphalidae: Satyrinae, Melanargiini

79 *Melanargia larissa* (GEYER, 1828)
Megaspileon-89 (5), Megasp-F (5), Megasp-D (5), Megasp-St (ca. 10), Kalavrita (50), Chelmos 1800/89 (10), Stymphalia-D, Parnon 700 (20), Parnon 900 (50), Langadia (100), Taygetos-W 1100 (20), Tay-W 1800 (20), Tay-O 1500, Tay-O 1800 (100)

„Der Falter fliegt von Mazedonien an südwärts über die gesamte griechische Halbinsel und bevorzugt steiniges, felsiges Gelände in mittleren Lagen der Gebirge" (SCHMIDT & HASSLER). Sie ersetzt die Schwesterart *M. galathea,* mit der sie zum Beispiel im Pindos zusammenfliegt, auf dem Peloponnes. TAYMANS (1984) geben *M. galathea* auch für die „Straße Patra-Kalavrita" an. *M. larissa* gehört im Hochsommer auf dem Peloponnes zu den individuenreichsten

Tagfalterarten. Ich konnte sie selbst in Höhen bis 1800 m (besonders häufig auf dem Osthang des Taygetos) antreffen. Am Westhang des Taygetos in felsiger, blütenarmer Landschaft in 1800 m Höhe flog sie zusammen mit *Pseudochazara graeca,* am Osthang in gleicher Höhe mit *Pseudochazara anthelea.*

Nymphalidae: Satyrinae, Satyrini

80 *Satyrus ferula* (FABRICIUS, 1793)
Langadia (10), Taygetos-W 1100 (1), Tay-W 1800 (ca. 5), Tay-O 1800 (ca. 20)

81 *Hipparchia fagi* (SCOPOLI, 1763)
Langadia, Parnon 700, Parnon 900, Taygetos-O 1500 (alle genitaldeterminiert durch O. KUDRNA)

Auf den Komplex von *Hipparchia fagi/syriaca/alcyone* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) geht LORKOVIĆ (1976) ausführlich ein: „Auf Grund der eingehenden Analyse morphologischer Merkmale, hauptsächlich der männlichen und weiblichen Kopulationsorgane, geht hervor, daß *syriaca* STGR. eine eigene, sowohl von *H. fagi* SCOP. wie *H. alcyone* D. & S. genetisch-reproduktiv differenzierte Art ist. Die Areale von *H. syriaca* und *H. fagi* greifen nur zu einem geringen Teil ineinander, während ein gemeinsames Vorkommen von *syriaca* mit *H. alcyone* nicht bekannt ist."

82 *Hipparchia syriaca* (STAUDINGER, 1871)
Parnon 700 (genitaldeterminiert), Taygetos-O 1800 (insges. 3 Ex. det. KUDRNA)

An den folgenden Orten wurden weitere Falter aus den *fagi/syriaca*-Komplex beobachtet, jedoch ohne Belege: Chelmos 1800-89 (5), Parnon 700 (ca. 10), Parnon 900 (ca. 5), Parnon 1300 (5), Taygetos-W 1100 (ca. 5), Taygetos-W 1800 (5), Taygetos-O 1500, Taygetos-O 1800 (10).

Hipparchia-semele-Komplex

Der Komplex von *Hipparchia semele* (LINNAEUS, 1758) (*semele, aristaeus, volgensis, senthes, delattini, muelleri*) ist weiterhin umstritten, besonders seit *H. volgensis* in Mazedonien festgestellt wurde (SCHMIDT & HASSLER 1986). LEESTMANS & ARHEILGER (1987, 1988) beschreiben und kommentieren detailliert und ausführlich die Aufstellung neuer Arten und Subspecies aus diesem Komplex aufgrund der unterschiedlichen Genitalien seit

1975 (insbesondere durch KUDRNA). Für sie sind die taxonomischen Probleme dieser Artengruppe derzeit noch nicht gut genug erforscht, um diese Taxa zweifelsfrei zu trennen. Sie bemerken zu Recht: „Il nous semble que les facteurs biologiques distincts pourraient, du moins s'ils existent, s'avérer decisifs. Malheureusement, une étude approfondie de l'écologie et de la biologie (les premiers stades surtout) des taxons du complexe «*Hipparchia semele*» ne nous est pas connue." An den folgenden Orten wurden Falter aus dem *semele*-Komplex beobachtet (ohne Belege): Megaspileon-St (1), Kalavrita (ca. 5), Chelmos 1500 (1), Parnon 1300 (5), Taygetos-O 1500.

83 *Hipparchia aristaeus senthes* (FRUHSTORFER, 1908)
Parnon 1300 (genitaldeterminiert KUDRNA)

84 *Hipparchia volgensis* (MAZOCHIN-PORSHNJAKOV, 1952)
Megaspileon-D, Kalavrita, Taygetos-W 1800 (alle det. KUDRNA, ein Ex. vom Taygetos genitalisiert)

Das Taxon *volgensis* wurde von Stalingrad (= Wolgograd) in der ehemaligen UdSSR als Subspecies von *Hipparchia semele* beschrieben. 1977 erhob es KUDRNA in den Artstatus (siehe auch LEESTMANS & ARHEILGER 1987, 1988). KUDRNA schreibt als Kommentar zu meinen ihm vorliegenden Belegen im Brief vom 17. November 1996: „Die Genitalien von *Hipparchia volgensis* (= *delattini*) sind in der Gegend um Mt. Chelmos sehr variabel; ich habe sie einst als *semele muelleri* beschrieben. Möglicherweise handelt es sich um eine Hybridpopulation *volgensis* × *semele*."

85 *Hipparchia statilinus* (HUFNAGEL, 1766)
Langadia (5)

86 *Hipparchia fatua* (FREYER, 1844)
Korinth (5), Umg. Epidauros (5), Gefira/Nomia (4./5. VII. 1991), Mani (6.-8. VII. 1991): Pirgus Dirou, Kita (ca. 5), Alika, Vathi, U. Porto Kago, Gerolimines; Didyma (5), Astros, Tiros (20), Monemvasia

Der Falter fliegt fast überall auf Meereshöhe, wo es trocken und felsig ist. Bevorzugte Lebensräume sind jedoch eindeutig steinige, nicht zu breite Fluß- oder Bachläufe, die im Hochsommer gänzlich ausgetrocknet sind: Hier gibt es – vor allem am Rand – Verstecke und Schatten. Der Falter verbirgt sich in solchen Biotopen (zum Beispiel im Fundort Tiros) vor der Hitze vornehmlich unter dichtem Gebüsch,

Wurzeln oder Bäumen (vor allem dem Johannisbrotbaum). Des weiteren konnte ich die Art auch in trockensten, fast blütenlosen abgeweideten Gebieten antreffen, die mit Mauern (Aufenthaltsorte!) terrassiert und mit mindestens mannshohen Sträuchern bestanden sind (zum Beispiel Fundort Didyma). Auch hier sind die Falter bestens getarnt. In höheren Lagen wird die Art in den trockengefallenen Bach- und Flußbetten anscheinend von den Satyridae *Hipparchia fagi, Hipparchia syriaca* und *Kirinia roxelana* abgelöst. An Faltersaugpflanzen konnte bisher nur der Thymian ausgemacht werden. HASSLER & SCHMIDT bemerken ähnliches zu *H. fatua:* „Im Gegensatz zu *H. statilinus* auf die tieferen Lagen beschränkt, nie über 500 m über NN! Der Falter liebt Platanenwäldchen und ausgetrocknete Bachtäler, wo er stets im Schatten, zum Beispiel unter Brücken sitzt." Die Daten in der Übersichtstabelle von KOUTSAFTIKIS (1974) über *H. fatua* (nur in Makedonien, von 500-1800 m) müssen als überholt angesehen werden.

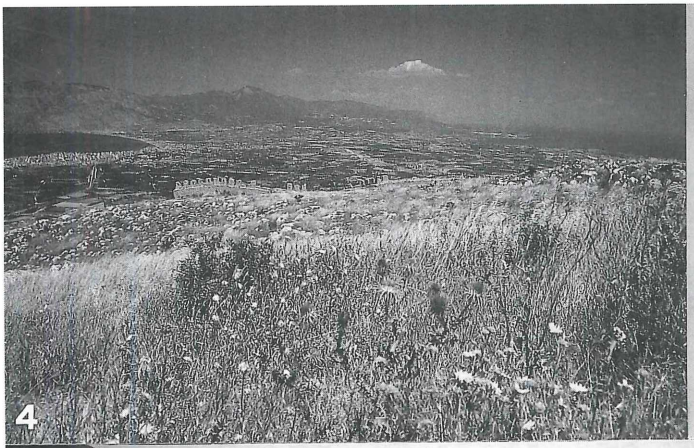
87 *Brintesia circe* (FABRICIUS, 1775)
Stymphalia-D, Langadia, Parnon 900 (10), Parnon 1300 (5), Taygetos-W 1100 (1), Tay-O 1500

88 *Chazara briseis* (LINNAEUS, 1764)
Megaspileon-89 (5), Langadia (ca. 10), Chelmos 1800/89 (5)

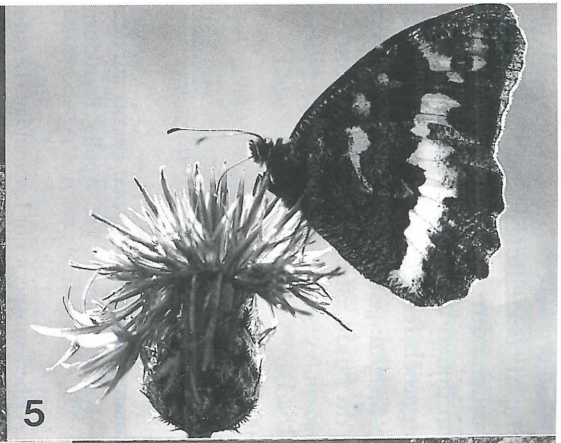
89 *Pseudochazara graeca* (STAUDINGER, 1870)
Chelmos 1800/89 (ca. 10), Taygetos-W 1800 (ca. 10)

Die herrlichen Falter sind ebenso wie die von *P. anthelea* hervorragend ihrem Habitat angepaßt. Die Tiere vom Chelmos und Taygetos gleichen sich vom Habitus sehr, so daß mir die Aufspaltung in verschiedene Subspecies – wie von GROSS (1978) beschrieben (siehe SCHMIDT-KOEHL 1980) – nicht gerechtfertigt erscheint (siehe auch LEESTMANS & ARHEILGER 1987). BROWN (1977 b) stellt die Falter von hier sowie vom Timphristos und Parnaß zur Nominatunterart *graeca.* BROWN (1977 c) beschrieb vom Timphi im Pindos-Gebirge, Smolikas

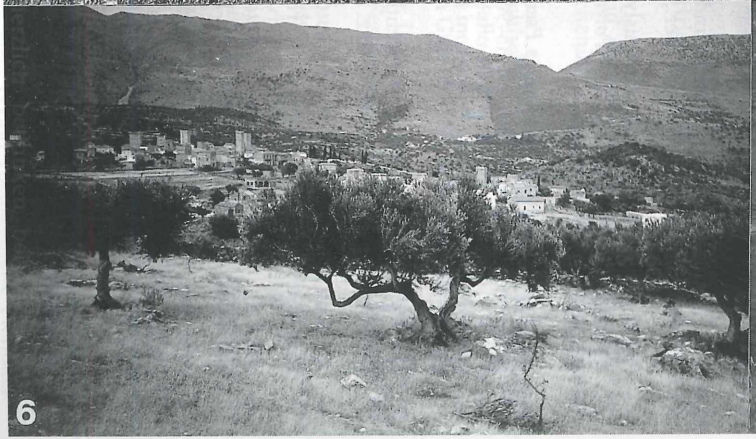
Abb. 4: Spitze des Akro-Korinth mit Blick auf den Golf von Korinth und den Golf von Saronikos. Flugstelle von *Charaxes jasius, Iphiclides podalirius* und *Papilio machaon* (Hilltopping). **Abb. 5:** *Brintesia circe.* **Abb. 6:** Abgeweidete, sehr trockene Flächen bei Didyma. Flugstelle von *Hipparchia fatua.* **Abb. 7:** Der Autor beim Falterfang.



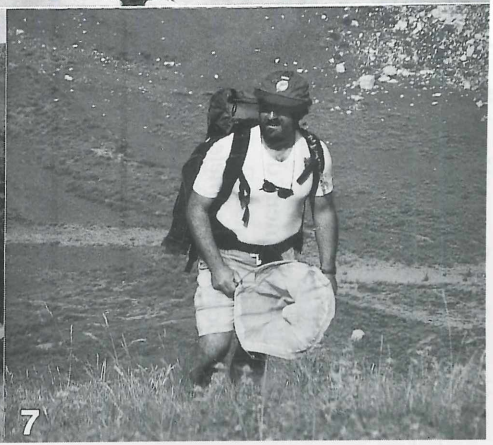
4



5



6



7

und Katara-Paß die ssp. *coutsisi* (= *zagoriensis* AUSSEM, 1978). Meine 1994 gefangenen Tiere vom Timphi beziehungsweise der Vikos-Schlucht unterscheiden sich deutlich durch die viel intensivere Gelbfärbung auf der Unterseite von denen des Chelmos und des Taygetos, so daß diese Abtrennung gerechtfertigt erscheint, was auch LEESTMANS & ARHEILGER (1987) bestätigen: „En effet, la couleur alaire chez les spécimens des montagnes du Pinde est nettement plus foncé."

90 *Pseudochazara anthelea* (HÜBNER, 1824)
Chelmos 1800/89 (ca. 5), Taygetos-O 1800 (ca. 20)

Literatur

ARHEILGER, T., & WOLF, J. (1991): Zum Vorkommen von *Euchloe penia* FREYER auf dem Peloponnes (Lepidoptera: Pieridae). – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. 12 (2): 93-95.

BROWN, J. (1976 a): On two previously undescribed subspecies of Lycaenidae (Lepidoptera) from Greece. – Entomol. Ber., Amsterdam, 36: 46-47.

—— (1976 b): Notes regarding previously undescribed European taxa of the genera *Agrodiaetus* HÜBNER, 1822 and *Polyommatus* KLUK, 1801 (Lep., Lycaenidae). – Entomol. Gaz. 27: 77-84.

—— (1976 c): A review of the Genus *Pseudochazara* DE LESSE, 1951 (Lep., Satyridae) in Greece. – Entomol. Gaz. 27: 85-90.

—— (1976 d): *Plebejus pylaon brethertoni* BROWN in Attica. – Entomol. Rec. J. Var. 88: 195.

—— (1977 a): On the status of a recently discovered Grecian *Agrodiaetus* HÜBNER (Lep., Lycaenidae). – Entomol. Gaz. 28: 3-8.

—— (1977 b): Subspeciation in the Butterflies (Lepidoptera) of the Peloponnesos with notes on adjacacent parts of Greece. – Entomol. Gaz. 28: 141-174.

—— (1977 c): A new subspecies of *Pseudochazara graeca* (STAUDINGER, 1870) (Lep.: Satyridae) from Greece. – Entomol. Rec. 89: 68-69.

——, & COUTSIS, J. G. (1978): Two newly discovered lycaenid butterflies (Lepidoptera: Lycaenidae) from Greece with notes on allied species. – Entomol. Gaz. 29: 201-213.

——, & WORMS, C. G. M. DE (1975): *Agrodiaetus damone* (EVERSMANN) (Lep., Lycaenidae) discovered in the Peloponnes. – Entomol. Gaz. 26: 191-196.

COUTSIS, J. G. (1973): List of Grecian butterflies, additional records, 1972. – Entomol. Rec. J. Var. 85: 165-167.

—— (1986): The blue butterflies of the genus *Agrodiaetus* HÜBNER (Lep., Lycaenidae): Symptoms of taxonomic confusion. – Nota lepid. **9** (3/4): 159-169.

——, & GHAVALAS, N. (1988): *Neptis rivularis* (SCOPOLI, 1763) new to Greece (Lepidoptera: Nymphalidae). – Phegea **16**: 59-60.

DE PRINS, W., & IVERSEN, F. (1996): Hesperioidea und Papilionoidea. – S. 201-217 *in:* KARSHOLT, O., & RAZOWSKI, J. (Hrsg.), The Lepidoptera of Europe. A distributional checklist. – Stenstrup (Apollo Books), 380 S.

FUCHS, J. (1985): 10 Tage Schmetterlingsbeobachtungen in Griechenland Juni 1984. – Galathea, Ber. Kr. Nürnb. Entomol., **1** (4): 122-128.

—— (1986): Beobachtungen über die Lycaenidae [sic] *Agrodiaetus coelestinus* (*Plebicula coelestina*) in Griechenland/Peloponnes. – Galathea, Ber. Kr. Nürnb. Entomol., **2** (4): 117-119.

HIGGINS, L. G., & HARGREAVES, B. (1983): The butterflies of Britain and Europe. – London (Collins).

HIGGINS, L. G., & RILEY, N. D. (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas, 2. Aufl. – Hamburg und Berlin (Parey).

KOUTSAFTIKIS, A. (1973 a): Die Papilioniden Griechenlands. – Ann. Mus. Goulandris **1**: 239-244.

—— (1973 b): Nachträge, Ergänzungen und ökologisch-zoogeographische Berichtigungen der Nymphalidae-Fauna Griechenlands (Lepidoptera). – Beitr. Naturk. Forsch. Südwestdeutschl. **32**: 169-177.

—— (1973 c): Ökologische und zoogeographische Untersuchungen der Lycaenidae Griechenlands (Lepidoptera). – Biol. Gallo-Hellen. **5**: 167-179.

—— (1974 a): Recent butterfly records from Greece. – Entomol. Rec. **86**: 15-17.

—— (1974 b): Ökologisch-zoogeographische Übersichtstabelle der Tagfalter (Rhopalocera, Lepidoptera) des griechischen Festlandes. – Ann. Mus. Goulandris **2**: 99-103.

—— (1974 c): Ökologische und zoogeografische Beiträge zur Kenntnis der Pieridae Griechenlands (Lepidoptera). – Ber. Arbgem. ökol. Entomol. Graz **4**: 1-5.

KUDRNA, O. (1977): A revision of the genus *Hipparchia* FABRICIUS. – Faringdon (Classey), 300 S.

LEESTMANS, R., & ARHEILGER, T. (1987, 1988): Les Lépidoptères du massiv du Chelmos (Péloponnèse, Grèce): inventaire et considérations zoogéographiques. – Linneana Belgica **4**: 150-192, **5**: 209-232.

——, & BACK, W. (1992): Nouvelles captures d'*Euchloe penia* (FREYER, 1852) dans le Péloponnèse. Considérations taxinomiques, écologiques et biogéographiques sur les taxons du sous-genre *Elphinstonia* KLOTS (1930) (Lepidoptera: Pieridae). – Linneana belgica **13** (7): 351-388.

Lorković, Z. (1976): Taxonomische, ökologische und chorologische Beziehungen zwischen *Hipparchia fagi* Scop., *H. syriaca* Stgr. und *H. alcyone* D. & S. (Lepidopt. Satyridae). – Acta entomol. Jugosl., Zagreb, **12** (1-2): 11-33.

Poorten, D. van der (1990): *Thymelicus hyrax* (Lederer, 1861), a new species for Greek mainland (Lepidoptera: Hesperiidae). – Phegea **18** (1): 27-29.

Schmidt, A., & Hassler, M. (1986): Entomologische Eindrücke aus Mazedonien und Griechenland. – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. **7** (2/3): 91-124.

Schmidt-Koehl, W. (1980): Geographisch-entomologische Studienreise nach Südgriechenland im Juli 1979. – Atalanta **11** (3): 212-233.

—— (1988): Tagfalternotizen anläßlich dreier Flugreisen in die West- und Südtürkei sowie nach Nordgriechenland im Sommer 1986 und im Frühjahr 1987 (Insecta, Lepidoptera). – Atalanta **18**: 395-408.

Taymans, C. (Hrsg. [Autorenkollektiv]) (1984): Les Rhopalocères de Grèce. – Bull. Cercle Lépidopt. Belgique **13**: 62-76.

Ulrich, R. (1985): Tagfalterbeobachtungen auf dem griechischen Festland im Sommer 1980 und Frühjahr 1982. – Atalanta **16**: 158-168.

—— (1991): Bestandserfassungen und Häufigkeitsuntersuchungen an Tagfaltern im Schnalstal/Südtirol (Insecta, Lepidoptera). – Nachrbl. bayer. Entomol. **40** (4): 113-125.

—— (1992): Wiesen ohne Falter? Langzeitbeobachtungen zum Rückgang der Tagfalter im mittleren Saarland. – Rheinische Landschaften, Heft 40, 40 S., Köln und Neuss (Neusser Druck. u. Verl.).

Wiemers, M. (1983): Tagfalterbeobachtungen in Mittelgriechenland im August 1982. – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. **4** (2): 25-58.

Eingang: 9. vii. 1996, 4. ix. 1996

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, Oktober 1997 ISSN 0723-9912